Thorner  Zeitung

Begründet anno 1760

Ostdeutsche Zeitung und General-Anzeiger

Erscheint täglich. Bezugspreis vierteljährlich bei Abholung von der Geschäfts- oder den Ausgabestellen in Thorn, Mocker und Podgorz 1,80 M., durch Boten frei ins Haus gebracht 2,25 M., bei allen Postanst. 2 M., durch Briefträger 2,42 M.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Seglerstraße 11.
Telegr.-Adr.: Thorner Zeitung. — Fernsprecher: Nr. 46.
Verantwortlicher Schriftleiter: Carl August Müller in Thorn.
Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung G. m. b. H., Thorn

Anzeigenpreis: Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf. Reklamen die Petitzeile 30 Pf. Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Nummer bis spätestens 2 Uhr nachmittags in der Geschäftsstelle.

Nr. 292. Mittwoch, 13. Dezember Erstes Blatt. 1905.

Tagesschau.

* Im Reichstage wurde gestern die Beschlußunfähigkeit des Hauses festgestellt.

* Das Abgeordnetenhaus begann gestern die Beratung des Schulunterhaltungsgesetzes.

* Meuternde Abteilungen der russischen Mandschurei-Armee sollen gemeinsam mit Tschuntschusen die Stadt Charbin geplündert haben.

* Der Rat des Verbandes der russischen Arbeiterpresse ist in Petersburg verhaftet worden.

* Der Chef der Geheimpolizei von Konstantinopel Fehmi Pascha, ist verhaftet worden.

Der Kongreß von Paraguay hat den Präsidenten der Republik, Gaona, abgesetzt.

* Der Papst protestierte in einem Konsistorium gegen die Trennung von Kirche und Staat in Frankreich.

Ueber die mit * bezeichneten Nachrichten findet sich näheres im Text.

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

Berlin, 11. Dezember.

„Die Woche fängt gut an!" sagte der Raubmörder, als er am Montag früh geköpft werden sollte. Die ausgezählten 37 Herren, die heute das Reichstagsplenum markierten, haben zwar nicht die geringste Familienähnlichkeit mit jenem Raubmörder, aber auch für sie hat die Woche gut angefangen. Um Graupen, Gries und Grütze gerieten sie sich in die Haare, beinahe wie zu den Zeiten des seligen Zolltarifs, und aus dem Handelsvertrag mit Bulgarien wurde im Handumdrehen ein Zankapfel, der sogar Obstruktionsgelüste beim Grafen Reventlow, dem Heißsporn der wirtschaftlichen Vereinigung, auslöste. Die Rechte ist arg verdrossen über einige Bestimmungen des Vertrags, die nach ihrer Ansicht die deutsche Müllerei schädigen. Abg. Dr. Bachem machte den Ausgleichsvorschlag, den Handelsvertrag an die Kommission gehen zu lassen, wo man sich vielleicht leichter einigen werde, zumal das Haus ja doch nicht beschlußfähig sei. Etwas spitz bemerkte darauf des Hauses redlicher Hüter Graf Ballestrem, solange die Beschlußfähigkeit nicht festgestellt sei, habe das Haus als beschlußfähig zu gelten. Graf Posadowsky unternahm mit seinem Adlatus und Unterstaatssekretär Wermuth eine eingehende Verteidigung des Vertrags, der niemand so recht zu befriedigen schien. Man einigte sich schließlich auf die Ueberweisung an die Budgetkommission und wandte sich dem neuen Handelsprovisorium mit England zu. Da ergab sich die niedliche Tatsache, daß der konservative Graf Kanitz die Regierungsvorlage bekämpfte, während der Sozialdemokrat Bernstein sie befürwortete; Zentrum und Freisinn wie die Nationalliberalen sprachen sich gleichfalls für die Verlängerung des Provisoriums aus, was den Grafen Reventlow veranlaßte, nochmals mit der bekannten Anwendung „aller" parlamentarischen Mittel zu drohen. Auf mehr als ein Jahr dürfe das Provisorium unter keinen Umständen verlängert werden. Interessant war ein ziemlich plötzlicher Angriff des Grafen auf den deutschen Botschafter in London, Grafen Metternich, der sofort vom Grafen Posadowsky und von Herrn von Richthofen lebhaft in Schutz genommen wurde. Herr von Richthofen speziell war der richtigen Ansicht, daß Graf Reventlow dem Grafen Metternich zu zürnen scheine, weil seiner Ueberzeugung nach der Botschafter schuld daran sei, daß die deutschen Flottenforderungen so bescheiden ausgefallen sind. „Wir bemessen unsere Flottenforderungen nicht nach den Berichten des Botschafters in London, sondern nach den Bedürfnissen des Reiches!" rief Herr von Richthofen mit Emphase. Das Haus schien sich schließlich für die Ueberweisung des Provisoriums an die Kommission entscheiden zu wollen, da machte Herr Singer einen Strich durch die Rechnung und bezweifelte die Beschlußfähigkeit des Hauses. Graf Stolberg, der eben den Präsidenten abgelöst hatte, bekam ei en roten Kopf, aber der Streich war gefallen, und daß ein knappes Dutzend braver Reichsboten noch zur Rettuug herbeistürzte, half nichts mehr. Es wurden nicht mehr als 70 gezählt, und das reicht bekanntlich nicht. So passierte dem Reichstag in dieser Session das erste Unglück; er mußte wegen totaler Beschlußunfähigkeit schon um 4 Uhr nachhause gehen. Das fängt gut an!

* * *

Den ausführlichen Bericht über die Parlamentsverhandlungen finden unsere Leser in der Beilage.



Des Kaisers Anerkennung. Dem General v. Trotha, der heute oder morgen in Hamburg wieder eintreffen wird, hat der Kaiser seine Enthebung von dem Kommando der südwestafrikanischen Schutztruppe und die Verleihung des Ordens „Pour le mérite" in folgender Order mitgeteilt: „Im Anschluß an meine Order vom 19. August d. J. bestimme ich, daß Sie am 18. November d. J. die Wahrnehmung der Geschäfte des Kommandeurs der Schutztruppe für Südwestafrika an den nächstältesten im Schutzgebiet anwesenden Offizier zu übergeben und, nachdem der Gouverneur von Lindequist die Leitung der Governements-Geschäfte übernommen haben wird, die Rückreise nach Deutschland anzutreten haben. Sie verlassen damit das Land, in dem Sie während einundeinhalbjährigen Aufenthalts mit vollster Hingabe tätig gewesen sind. Ich spreche Ihnen hierbei gern aus, daß Sie mein Vertrauen in Ihre Einsicht und Kriegserfahrung, welches mich bewog, Sie in schwieriger Zeit zum Kommandeur der Schutztruppe für Südwestafrika zu ernennen, in vollstem Maße gerechtfertigt haben. Meinen kaiserlichen Dank und meine warme Anerkennung für Ihre vortrefflichen Leistungen wünsche ich dadurch zu betätigen, daß ich Ihnen den Orden Pour le mérite verleihe.

Die Parlamentspräsidien beim Kaiser. Die Audienzen der Präsidien des Reichstags und Landtags beim Kaiser haben Sonntag mittag im Neuen Palais bei Potsdam stattgefunden. Zunächst wurde das Reichstagspräsidium empfangen. Der Kaiser sprach den Herren seine Genugtuung darüber aus, daß das Präsidium wiedergewählt worden sei. Im weiteren Verlaufe der Audienz äußerte er sehr ernste Worte über die Verhältnisse in Rußland und richtete an Geheimrat Dr. Paasche die Frage, wie es ihm auf seiner Reise nach Ostafrika gefallen habe. Der Kaiser sprach die Hoffnung aus, daß die Verhältnisse in den Kolonien sich heben würden, das Schwerste sei jetzt überstanden. Hierauf wurde der Präsident des Herrenhauses Fürst zu Inn- und Knyphausen und das Präsidium des Abgordnetenhauses empfangen. Der Kaiser verbreitete sich über die arbeitsreiche Tagung des Landtags, berührte aber sonst die Politik nicht. Auf Persönliches übergehend, unterhielt er sich mit dem Präsidenten von Kröcher über dessen jüngste Rangerhöhung und mit Dr. Porsch über die Mosaiken im Kloster Marialaach. Die Kaiserin begrüßte die Herren, nachdem sie vom Kaiser verabschiedet worden waren.

Aus dem Reichstage. Nach dem jetzigen Verlaufe der ersten Lesung des Etats und der Reichsfinanzreform wird der Reichstag voraussichtlich auf die erste Beratung der eigentlichen Steuervorlagen noch vor Weihnachten verzichten. Der Wunsch, der anscheinend bei allen Parteien besteht, geht dahin, die Weihnachtsferien noch in dieser Woche, etwa am Freitag, beginnen zu lassen, um einer gründlichen Vorbereitung auf die Kritik der Steuervorlagen Raum zu lassen. — Die Polen haben im Reichstag nunmehr auch ihre Initiativanträge, 13 an der Zahl, eingebracht. Der Antrag über die Sprache des Religionsunterrichts besagt in seinem gründlichen § 1: „Der Religionsunterricht soll in der Muttersprache der Kinder erteilt werden. Gegen den Willen der Erziehungsberechtigten darf ein Kind nicht zur Teilnahme an dem nicht in seiner Muttersprache erteilten Religionsunterricht angehalten werden. Die Entscheidung über die Muttersprache des Kindes steht dem Erziehungsberechtigten zu."

Aus dem Landtage. Im Abgeordnetenhause soll außer der ersten Lesung der Schulgesetzvorlage vor den Weihnachtsferien nur noch die Interpellation des Zentrumsabgeordneten von Savigny wegen des Eisenbahntunnels in Altenbeken zur Verhandlung kommen. Die Weihnachtsferien werden deshalb voraussichtlich am Donnerstag, vielleicht schon, wenn man die Schulgesetzvorlage heute erledigt, am Mittwoch eintreten. — Folgende Initiativanträge der Freisinnigen Volkspartei sind dem Abgeordnetenhause eingebracht: Abgeordneter Gyßling und Gen. beantragen, die Staatsregierung zu ersuchen, baldmöglichst einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen in Ausführung des Art. 61 der preußischen Verfassung die näheren Bestimmungen über die Fälle der Verantwortlichkeit der Minister, über das Verfahren und über die Strafen getroffen werden. — Ferner beantragen Abg. Gyßling und Gen., die Staatsregierung zu ersuchen, baldmöglichst einen Gesetzentwurf vorzulegen, nach welchem die anderweite Abgrenzung oder Neubildung von Regierungsbezirken nur im Wege der Gesetzgebung geschehen darf. — Die Abgg. Kreitling, Oeser, Brömel und Gen. haben wieder den Antrag eingebracht, die Staatsregierung zu ersuchen, die Einführung der fakultativen Feuerbestattung durch politische Gemeinden oder sonstige Verbände zu ermöglichen, insbesondere durch Aufhebung etwa entgegenstehender gesetzlicher Bestimmungen oder Verwaltungsvorschriften.

Die Verlängerung des deutsch-englischen Handelsabkommens. Im vergangenen Jahr hat der deutsche Reichstag in die Verlängerung des Handelsprovisoriums mit England ohne besondere Debatte eingewilligt. Die Verlängerung geschah auf ein Jahr, und die kurze Frist, die da gesetzt war, ließ den Gedanken aufkommen, unsere Reichsregierung rechne mit der Aussicht, in Jahresfrist mit England zu anderen provisorischen Handelsbeziehungen zu gelangen. Das ist indes, wie man sieht, nicht der Fall gewesen, und die Reichsregierung scheint zu befürchten, daß in absehbarer Zeit überhaupt die Möglichkeit für einen Handelsvertrag mit dem lieben Vetter jenseits des Kanals fehlt; sie gibt oder verlangt vielmehr eine Frist von zwei Jahren. Natürlich wird der Reichstag seine Zustimmung nicht versagen, aber der agrarische Teil der Rechten bricht in recht lebhafte Klagen über die Konziliariz der Reichsregierung aus, die sich von England hinhalten läßt und nicht gleich aufs Ganze geht. Wir glauben, dieser Vorwurf ist unberechtigt. Man weiß ja, daß man in England über die künftige Ausgestaltung der Handelspolitik nicht im Reinen ist. Eben hat das Kabinett gewechselt, und wenn Campbell-Bannerman auch als Feind der Schutzzollbestrebungen gilt, so weiß man doch nicht, wie die Dinge sich entwickeln werden. Da ist es doch wohl erklärlich, wenn wir uns noch einmal mit einem Provisorium begnügen müssen!

Die deutsch-englische Annäherung. Zur Anbahnung besserer Beziehungen zwischen Deutschland und England ist vom Rektor der Universität Breslau Professor Kauffmann ein Aufruf in Umlauf gesetzt worden. Der Aufruf fordert alle Deutschen und Engländer, welche den Wert deutscher wie englischer Arbeit und Literatur zu schätzen wissen, auf, dahin zu wirken, daß die herrschende Verstimmung einer ruhigeren und wohlwollenden Beurteilung der Verhältnisse weiche. Unterzeichnet ist der Aufruf von Professor Kaufmann, Oberbürgermeister Bender, Kardinal Fürstbischof Kopp und Generalsuperintendent Nottebohm.

Aus der Mücke ein Elefant. Zu dem angeblichen deutsch-brasilianischen Zwischenfall, über den wir bereits berichteten, schreibt die „Köln. Ztg." anscheinend offiziös: „New Yorker Blätter lassen sich aus Rio de Janeiro telegraphieren, es seien in Santa Catharina drei Offiziere und zwölf Matrosen von dem deutschen Kanonenboot „Panther" in einen Gasthof eingedrungen und hätten sich eines gewissen Fritz Steinhoff mit Gewalt bemächtigt unter dem Vorgeben, daß er vom „Panther" fahnenflüchtig sei. Die brasilianische Presse erhebe wegen des Vorfalls Lärm, im Kongreß sei eine große Interpellation wegen „Verletzung der Hoheitsrechte" durch Deutsche eingebracht, und es sei eine Tagesordnung angenommen worden, wonach die Regierung sofortige Genugtuung verlangen solle. „Die „Agence Havas" meldet ebenfalls aus Rio, die Deutschen hätten außer Steinhoff auch noch einen jungen Brasilianer, den Sohn des Deutschen Jakob Zimmermann, gewaltsam mitgeführt. Der Minister des Aeußern habe eine Flottenabteilung nach Süden geschickt, da der „Panther" inzwischen nach Rio Grande abgereist sei. Nach den von uns eingezogenen Erkundigungen stellt sich heraus, daß es sich um eine einfache Matrosenschlägerei gehandelt hat, bei der niemand auf den „Panther" geschleppt worden ist. Bei dieser Schlägerei ist ein Mann, der Reichsdeutscher ist, von den Matrosen, wie es scheint, ziemlich stark verprügelt worden. Einzelheiten über den Vorfall liegen nicht vor, jedoch ergibt sich aus den Depeschen, daß somit von der „Verletzung der Hoheitsrechte eines fremden Staates" gar keine Rede sein kann. Es gewinnt somit den Anschein, daß man sich wieder einmal sehr unnötigerweise aufgeregt hat."

Neue Gefechte in Afrika. Aus Deutsch-Südwestafrika wird gemeldet: Am 29. November überfiel Cornelius die Farm Haries (60 km südwestlich Bethanien). Seine Schar scheint sich in mehrere Banden geteilt zu haben, die teils dem Tirasgebirge zuziehen, teils am Fischfluß, westlich Keetmanshoop umherstreifen. Die Verfolgung ist aufgenommen. — Im äußersten Süden der Kolonie wurden von Banden des Morenga am 4. d. Mts. die Pferdewachen der 9. Kompagnie bei Sandfontein, die der 10. Kompagnie bei Norechap überfallen. Erstere wurden 156, letzteren 34 Reittiere abgetrieben, obwohl alle verfügbaren Kräfte sofort vorgingen. Am 7. d. Mts. wurde der Viehposten von Kalkfontein durch eine 100 Mann starke Hottentottenbande, anscheinend gleichfalls Morengaleute, umzingelt. Dabei wurden 200 Stück Großvieh und Pferde, 400 Stück Kleinvieh abgetrieben. Zahlmeisteraspirant Selbach, der mit wenigen Reitern die Verfolgung aufnahm, um den Verbleib des Gegners festzustellen sowie ein Unteroffizier fielen hierbei. — Der Transportverkehr auf den Etappenstraßen im Süden soll durch Anlage befestigter Stützpunkte aufrecht erhalten werden. — Die 4. Batterie griff am 1. Dezember eine Hottentottenbande bei Gubuoms östlich Aminuis an. Vom Feinde fielen 23 Mann, wir hatten keine Verluste. Einige Gewehre, Pferde, Reitochsen und etliches Großvieh wurden erbeutet. Nach Aussage eines gefangenen Weibes soll Manasse Nokodseb, Kapitän der Hottentotten von Hrachanas, hierbei gefallen sein. — Der Herero-Kapitän Michael Tyiseta von Omaruru ist mit kleinem Gefolge nach dem Walfischbaigebiet übergetreten und soll dort seine Gewehre abgeliefert haben. — Die Gesamt-Gefangenenzahl betrug am 1. d. Mts. 8814 einschließlich 684 Hottentotten, darunter 2171 Männer gegen 7072 Köpfe, darunter 2054 Köpfe zu Anfang September.

Die Burenverschwörung von Windhuk. In dem Verfahren gegen die am 22. August in Windhuk verhafteten Buren sind die Angeklagten Liljeveld und Botha durch das Bezirksgericht in Windhuk in der Verhandlung am 22. Oktober des Vergehens gegen die §§ 128, 49 a St.-G.-B. schuldig befunden und je zu 5 Jahren Gefängnis

verurteilt worden. Die Anklage hatte, wie die „Windh. Nachr." mitteilen, den Angeklagten vorgeworfen: eine Verbindung zuwege gebracht zu haben, die vor der Staatsregierung geheim gehalten werden sollte und den Zweck verfolgte, Waffen und Munition zu erlangen, an der Landstraße Kolonnen zu überfallen, Gobavis zu nehmen und mit der Beute über die englische Grenze zu gehen.

Kurze Meldungen aus dem Reich. Sechs Protestkundgebungen gegen das sächsische Wahlrecht fanden am Sonntag wieder in der Umgegend Dresdens statt. Doch verliefen sie ohne Zwischenfall. Auch die Straßendemonstrationen haben sich nicht wiederholt. – Das zweite hannoversche Ulanen-Regiment Nr. 14, das in Saint-Avold steht, feierte am Sonntag das Fest des hundertjährigen Bestehens. Der Kaiser hat ein Glückwunschschreiben gesandt. Mit dem gleichzeitig in Nordheim feiernden alten Hannoverschen Garde-Kürassier-Regiment wurden herzliche Begrüßungstelegramme ausgewechselt. – Die Unterhandlungen über einen deutsch-portugiesischen Zollvertrag sind nach einer Lissaboner Meldung der „Frankf. Ztg." so weit vorgeschritten, daß ein baldiger Abschluß zu erwarten ist. – König Friedrich August von Sachsen ist gestern mittag zum Besuche des königlichen Hofes in Stuttgardt eingetroffen. – In Bielefeld beschloß eine von über 1000 Arbeitern der Wäschekonfektion besuchte Versammlung, das Angebot der Fabrikanten betreffend die bedingungslose Wiederaufnahme der Arbeit, abzulehnen und den bereits 6 Wochen dauernden Ausstand fortzusetzen.



Österreich-Ungarn.

Nochmals Obstruktion. Wie man aus Wien telegraphiert, erklärte in einer Sitzung des österreichischen Gewerkschaftskongresses der Vertreter der Organisation der Eisenbahnangestellten, daß der Wiederausbruch der Widerstandsbewegung bei den Orientbahnen bevorstehe; denn die Privatbahnen hätten zwar ihren Bediensteten die gleichen Zugeständnisse bewilligt wie die Staatsbahnen, aber abgelehnt, die Vetrauensmänner der Organisation zu empfangen, was die Nichtanerkennung der Organisation bedeute. Der Vorsitzende der Reichsgewerkschafts-Kommission sagte den Eisenbahnern jede Unterstützung zu. – Wir erhalten dazu folgendes Telegramm aus Wien: Nachdem zwischen dem Eisenbahnministerium und den Privatbahnen eine Verständigung nicht erfolgt ist, dürfte noch heute bei der Buschtiehrader Bahn und vielleicht auch bei einer der größten Privatbahnen, die ihren Sitz in Wien haben (Südbahn), die passive Resistenz ausbrechen.

Italien.

Der Papst und Frankreich. In dem gestrigen Konsistorium legte der Papst feierlichen Protest gegen die in Frankreich vollzogene Trennung von Kirche und Staat ein. Es sei besonders betrübend, daß Frankreich, die älteste Tochter der Kirche, sich in einem Augenblick von ihr lossage, wo der Katholizismus überall, selbst bei ungläubigen Völkern, Fortschritte mache. Der Papst erklärte, er behalte sich einen neuen Protest vor. – Die Erzbischöfe von Rio de Janeiro, Erlau und Sevilla wurden zu Kardinälen ernannt.

Frankreich.

Das Gelbbuch über die Marokkofrage ist gestern erschienen. In das Gelbbuch aufgenommen wurde Delcassès Depesche an Bihourd über Delcassès Unterredung mit Radolin zwölf Tage vor Abschluß des französisch-englischen Vertrages. Aus diesem Aktenstück geht hervor, daß Delcassé nur zu bestätigen hatte, was Radolin von anderer Seite bereits über Frankreichs geheime Verhandlungen mit England und Spanien wußte.

Türkei.

Türkische Wirtschaft. Der Chef der türkischen Geheimpolizei, Fehmin Pascha, ist, wie wir bereits meldeten, verhaftet worden, da festgestellt wurde, daß er ein Bombenattentat gegen sich durch einen seiner eigenen Diener ausführen ließ. Die Verhaftung hat eine förmliche Revolution in der Umgebung des Sultans herbeigeführt. Der aus der Türkei geflohene frühere Kammerherr Arichbei ist in seine früheren Aemter und Würden wieder eingesetzt worden. Auch die Befreiung des Marschalls Tuad Pascha, welcher vor vier Jahren auf Anstiften Fehmi Paschas zum Tode und zur Degradation verurteilt und später zu lebenslänglichem Kerker in Damaskus begnadigt worden war, steht bevor. – Das ist echt türkisch.

England.

Ein neuer Aufstandsherd in Afrika. Aus London wird uns gemeldet: An der Goldküste von Westafrika ist unter den Aschantis eine revolutionäre Bewegung ausgebrochen. Der Grund zu dem Aufstande ist darin zu suchen, daß die Neger einen ihnen von den Engländern aufgezwungenen König nicht anerkennen wollen. Englisches Eigentum, besonders Goldminen im Werte von vielen Millionen Pfund Sterling sind gefährdet. Die Engländer rüsten mit fieberhafter Eile eine Expedition für das Aufstandsgebiet aus.

Amerika.

Wie man mit Präsidenten umgeht. Der Kongreß von Paraguay hat, wie die „Frankf. Ztg." aus Buenos Aires vom 10. d. Mts. meldet, infolge einer Kabinettskrise den Präsidenten der Republik, Gaona, abgesetzt und statt seiner Cecilio Baez zum Präsidenten gewählt. In Asuncion herrscht Ruhe.

Roosevelts Reisepläne. Nach einer Meldung aus Washington soll sich Präsident Roosevelt entschlossen haben, nach Ablauf seiner Amtsperiode dem deutschen Kaiser, dem König von England und dem Kaiser von Japan Besuche abzustatten.

Russland vor der Revolution.

Endlich hat die russische Regierung wieder einmal einen Funken von Energie gezeigt. Sie hat den Vorsitzenden des Rats der Arbeiterdeputierten Chrustalow und drei Mitglieder des Rats verhaften lassen. Infolge dieser Maßnahme herrscht unter den Revolutionären augenblicklich eine große Verwirrung. Auf diese kühne Tat war man nicht gefaßt. Sie gibt zu der Vermutung Anlaß, daß Wittes Stellung arg erschüttert, ja unhaltbar geworden sei und die Reaktion nun ans Ruder kommen werde, mit dem Grafen Ignatiew als Diktator. Die Verhaftung des Konseils der Arbeiterdeputierten erfolgte in seinem Bureau in der Torgowaja-Straße zu Petersburg. Alle Schriftstücke und die Kasse wurden konfisziert. Ebenso wurde bald darauf der Rat des Verbandes der Arbeiterpresse verhaftet. Die Antwort auf dieses Vorgehen der Regierung wird wohl ein neuer Generalstreik sein, der dann jedenfalls zum Entscheidungskampfe führen wird.

Auch gegen die ausständigen Postbeamten geht man jetzt energisch vor. Ein Tagesbefehl des Ministers Durnowo vom 9. d. Mts. erklärt kategorisch, diejenigen Beamten, welche den Ausstand fortsetzten, würden unbedingt vom Dienst ausgeschlossen werden, diejenigen, welche außerdem Unruhen anstifteten und die Beschädigung der Leitungen sowie der Apparate veranlaßten, würden auch noch gerichtlich verfolgt werden.

Wie ernst die Lage im Inneren des Zarenreiches ist, besagen die nachstehenden Telegramme:

In Warschau herrscht ernstliche Besorgnis, daß es zu einem neuen allgemeinen Ausstand der Bahnbediensteten kommen könne. Die betreffenden Organisationen warten nur auf das Zeichen vom Zentralausschuß des Verbandes der Verbände. Ihre Beweggründe sind dreierlei: sie wollen den Ausstand der Post- und Telegraphenbeamten unterstützen, die Forderung grundsätzlicher Abschaffung der Todesstrafe durchsetzen und die Aufhebung des Kriegszustandes in Livland erzwingen.

Die Warschauer Polizeimannschaften schlossen sich zu einem Verbande zusammen und stellten eine Reihe von Forderungen auf.

In Polen kommen jetzt häufiger einzelne Meutereien des Militärs vor.

Weiterhin meldet der Londoner „Daily Telegraph" aus Tokio: In der russischen Mandschurei-Armee ist Meuterei ausgebrochen. Die Meuterer plünderten Charbin gemeinschaftlich mit Chunchusen und brannten die Getreidespeicher und den Bahnhof nieder. Viele unbeteiligte Leute wurden niedergemacht. Zwischen den Meuterern und den treu gebliebenen Truppen kam es zu einem wilden, verzweifelten Kampf.



Briesen, 11 Dezember. Auf dem dünnen Eise des Dorfsteiges in Hohenkirch eingebrochen und ertrunken ist der elfjährige Sohn des Kätners Gottfried Templin.

Goßlershausen, 11. Dezember. Eine traurige Nachricht erhielt die Witwe Lange in Adl. Neumühl, welcher mitgeteilt wurde, daß ihr Sohn Richard im Feldlazarett in Swakopmund an Typhus gestorben ist. – Gestern mittag gegen 11 Uhr ging ein Luftballon mit 4 Personen über unsern Ort. Er kam in der Richtung von Graudenz nach der russischen Grenze zu.

Konitz, 11. Dezember. Herr Bürgermeister Hoertzsch, der besoldete Beigeordnete unserer Stadt, ist einstimmig zum Bürgermeister der Stadt Bartenstein gewählt worden.

Mewe, 11. Dezember. Der Arbeiter Weidemann fiel gestern die Kellertreppe hinunter und brach das Genick. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Pelplin, 11. Dezember. Heute fand die feierliche Einführung des Weihbischofs Tregnau statt, zu welcher die Weihbischöfe Herrmann aus Frauenburg und Likowski aus Posen eingetroffen waren. Bischof Dr. Rosentreter vollzog die Einführung.

Marienwerder, 11. Dezember. Der Kassenbuchhalter Bandow aus Elbing ist als Kreissparkassen-Kontrolleur in Marienwerder gewählt.

Rehhof, 11. Dezember. Aus dem Zuge gesprungen ist gestern früh die ungefähr 12 Jahre alte Tochter des Kaufmanns Herrn U. von hier. Die Kleine, welche nach Marienwerder zur Schule wollte, war in der Eile, da sie sich etwas verspätet hatte, in einen falschen Zug gestiegen und merkte dieses erst, als sie schon ungefähr 500 Meter weit gefahren war. Kurz entschlossen warf das Kind erst die Bücher aus dem Zuge und sprang dann selbst hinaus, glücklicherweise ohne Schaden zu nehmen.

Czersk, 11. Dezember. Der 16jährige Sohn des Zimmermeisters von Ossowski wollte seinem Altersgenossen Bloczinski die Beschaffenheit eines Revolvers erklären, achtete aber nicht darauf, daß dieser geladen war. So kam es, daß sich die Waffe entlud, als sie unglücklicherweise gerade auf Bloczinski gerichtet war. Die Kugel drang dem Bloczinski in die Brust und verletzte die Lunge.

Marienburg, 11. Dezember. Erhängt hat sich der Bauunternehmer Werner, der durch seinen Konkurs den großen Marienburger Häuserkrach verursacht hatte.

Elbing, 11. Dezember. Die hiesigen Volksschulen werden gegenwärtig vom Kreisarzt auf ihre gesundheitliche Beschaffenheit gemustert. Die Prüfung erstreckt sich auf Einrichtung, Beleuchtung, Heizung, auf die Schülerzahl usw. Alle Schüter werden darauf untersucht, ob sie kurzsichtig, schwerhörig oder epileptisch sind.

Carthaus, 10. Dezember. In Kaminitza ertranken in einem Torfmoor der Einwohner Kwidzinski und seine Pflegetochter; sie hatten, um sich den Weg abzukürzen, sich auf die dünne Eisdecke des Moores gewagt.

Neustettin, 11. Dezember. Um gegen die Milchpreiserhöhung von 12 auf 14 Pf. zu protestieren, hatten sich vorgestern abend gegen 400 Personen im Reinkeschen Saale eingefunden. Es wurde ein „Verein zur Beseitigung der gegenwärtigen Milchteuerung" gegründet.

Allenstein, 10. Dezember. Herr Hauptmann K. hatte gestern vormittag das Unglück, mit dem Pferde zu stürzen und ein Bein zu brechen. Der Verunglückte mußte auf einer Tragbahre nach Hause transportiert werden. – Der Rentier Wagner in Allenstein, der zu einer längeren Freiheitsstrafe verurteilt worden war, ist zu 3000 Mark Geldstrafe begnadigt worden.

Soldau, 11. Dezember. Der 26jährige Sohn des hiesigen Tischlermeisters B., der an einer unheilbaren Krankheit zu leiden glaubte, hat sich erschossen. Man fand seine Leiche nach zwei Tagen in der Nähe der russischen Grenze bei Ryroczie.

Rastenburg, 10. Dezember. Die Zuckerfabrik Rastenburg beendigte Freitag abend ihren Betrieb. Es wurden 838 500 Zentner Rüben gegen 593 700 Zentner Rüben im Vorjahre verarbeitet.

Schönlanke, 11. Dezember. Der Streik der hiesigen Zigarrenarbeiter dauert fort. Es ist bis jetzt keine Aussicht vorhanden, daß der Streik vor Neujahr beigelegt wird.

Tilsit, 11. Dezember. Das große Los der Tilsiter Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie ist heute, am ersten Ziehungstage, auf die Nummer 185 470 gefallen.

Memel, 10. Dezember. Bei lebendigem Leibe von Ratten angefressen wurde in einer der letzten Nächte das 3jährige Töchterchen des Junkerstraße 1 wohnhaften Arbeiters L. Als der Vater auf das Geschrei des Kindes erwachte und Licht anzündete, konnte er noch wahrnehmen, wie die Nagetiere, die sich durch die Stubentür durchgenagt haben, von dem Kinde abließen und entflohen; das letztere war an einem Fuße angefressen worden.

Schulitz, 11. Dezember. Das bekannte Gartenrestaurant und Grundstück in Brahnau ist von dem Restaurateur Hugo Groch für 86 000 Mark käuflich erworben worden.

Hohensalza, 11. Dezember. Unsere Stadt zählt 24 546 Einwohner; davon gehören 2175 dem Militärstande an, sodaß 22 371 Zivilpersonen vorhanden sind.

Bromberg, 11. Dezember. Im Wäldchen an den Schleusen hatte ein Duell zwischen einem Oberleutnant und einem Lehrer an einer hiesigen höheren Lehranstalt stattgefunden. Vom Kriegsgericht der 4. Division wurde Oberleutnant L. vom 14. Infanterie-Regiment wegen Zweikampfs zu drei Monaten Festungshaft verurteilt. Gegen den Oberlehrer wird demnächst vor der Strafkammer verhandelt werden. Bei dem Duell war im zweimaligen Kugelwechsel nur die Luft durchlöchert worden.

Filehne, 11. Dezember. Der angetrunkene Arbeiter Schulz in Großkotten hat seine ebenfalls angetrunkene Ehefrau mit einem Schlachtmesser erstochen. Die Frau war sofort tot. Schulz wurde verhaftet.

Schneidemühl, 11. Dezember. Der Spielerprozeß gegen den Grafen Johann Bninski findet vor der hiesigen Strafkammer am 18. Dezember statt.

Gnesen, 11. Dezember. Das Resultat der Volkszählung vom 1. Dezember ist nach der vorläufigen amtlichen Feststellung für unsere Stadt 23 924 Einwohner einschließlich 2528 Militärpersonen. 1900 hatte Gnesen 21 693 Einwohner einschließlich 2479 Militärpersonen.



Thorn, 12. Dezember

– **Der Westpreußische Obermeistertag** hatte an den Herrn Handelsminister Delbrück folgendes in seinem Wortlaut nach Schluß der Verhandlungen abgefaßte Telegramm abgesandt: „Die heute in Danzig zum ersten Westpreußischen Obermeistertag versammelten Vertreter des westpreußischen Handwerks gestatten sich, Euer Exzellenz zu dem hohen Amte als Minister für Handel und Gewerbe ehrerbietigsten Glück- und Segenswunsch zum Ausdruck zu bringen mit der Bitte, Eure Exzellenz wolle auch fernerhin dem westpreußischen Handwerk das bisher in so reichem Maße erwiesene Wohlwollen bewahrt erhalten." Der Minister hat hierauf folgende Antwort gesandt: „Für die freundliche Beglückwünschung verbindlichsten Dank."

– **Was verjährt am 31. Dezember?** Da das Jahr 1905 sich seinem Ende nähert, so sei darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 196 Ziffer 1 des B. G.-B. die Ansprüche der Kaufleute, Fabrikanten und Handwerker und derjenigen, die ein Kunstgewerbe betreiben, für Warenlieferung, Arbeitslohn usw., sowie Besorgung fremder Geschäfte binnen zwei Jahren verjähren, es sei denn, daß die Leistung für den Geschäftsbetrieb des Schuldners erfolgt. – Mithin sind die im Laufe des Jahres 1903, und zwar gleichviel, ob am 1. Januar oder 31. Dezember 1903, entstandenen Forderungen der Detaillisten gegen die Kundschaft Ende dieses Jahres verfallen.

– **Der Alkohol bei der Eisenbahn.** Hinsichtlich des Alkoholverbots im preußischen Eisenbahnbetrieb hat sich Minister v. Budde mit folgendem Ersuchen auch an die Bahnärzte gewandt: „Ich rechne auf die vielfach bewährte Mitwirkung der Bahn- und Bahnkassenärzte, die nicht nur durch belehrende Vorträge auf die Bediensteten einwirken, sondern auch die Vorgesetzten auf solche Bedienstete aufmerksam machen können, welche nach ihrer Kenntnis dem Alkoholmißbrauch in einer Weise ergeben sind, daß dadurch die Zuverlässigkeit ihrer dienstlichen Verrichtung in Frage gestellt wird. Hierauf werden die Bahnärzte insbesondere auch bei der Untersuchung solcher Personen zu achten haben, deren erste Einstellung in den Eisenbahndienst in Frage kommt."

– **Der heutige Stand des Verkehrs mit Rußland.** (Amtliche Meldung.) Für den Güterverkehr über Grajewo sind weiterhin gesperrt: im Bereich der Kursk-Charkow-Ssewastopoler Bahn die Station Ssewastopol, der Ekaterinen-Bahn die Stationen Altschewskoje, Jekaterinoslaw und Mariupol Hafen), der Moskau-Kursker Bahn die Station Moskau 2 für die Metallfabrik, im Bereich der Moskau-Kiew-Woronesch-Bahn die Strecken Kiew-Poltawa und Konty-Dnepr-Krasnoje, der Moskau-Kasaner Bahn die Station Simbirsk, die Mel Ckeßsche Nebenbahn, die Ueberfahrt über die Wolga jenseits Swijaschsk und die Station Golutwin für die Kolomansche Fabrik, der Moskau-Jaroslawl-Archangelsker Bahn die Stationen jenseits der Wolga, ferner im Bereich der Südostbahnen die Strecken Lichaja-Zarizyn und Artscheda-Zarizyn-Charkow, der Nikolajew-Bahn der Verkehr über Elisawetgrad und Snamenka, der Transkaukasischen Bahn die Stationen Baladschary, Batum (Hafen) und darüber hinaus, und schließlich im Bereich der Transbaikal- und der Sibirischen Bahnen die gesamten Strecken.

– **Postsendungen über Rußland.** Das hiesige Kaiserliche Postamt teilt uns mit: Infolge des Ausstandes der russischen Post- und Telegraphenbeamten ist es zweifelhaft, ob die auf dem Wege über Rußland zur Absendung kommende Post nach Persien unaufgehalten bis zum Bestimmungsland befördert wird. Sichere Nachricht hierüber ist zur Zeit nicht zu erlangen, nur so viel steht fest, daß in den letzten Tagen Posten aus Persien über Rußland nicht eingegangen sind. Unter diesen Umständen empfiehlt es sich, Briefsendungen nach Persien auf dem Seewege abzusenden und zu diesem Zwecke mit dem Leitvermerk „über Brindisi-Bombay" zu versehen.

Ueber Bombay dauert die Beförderung allerdings erheblich länger als auf dem Wege über Rußland; denn während die Beförderung von Berlin nach Teheran über Rußland unter gewöhnlichen Verhältnissen 8 Tage in Anspruch nimmt, brauchen die Sendungen über Bombay allein schon drei Wochen bis zum persischen Ausschiffungshafen Buschir.

– **Der Vortragsabend in der Polytechnischen Gesellschaft.** Auf den morgen, Mittwoch abend 8 Uhr stattfindenden Vortrag des Herrn Dr. John-Danzig „Mitteilungen aus der Idustrie des Westens" machen wir nochmals aufmerksam. Der Vortrag, der durch Lichtbilder erläutert wird, wird in der Aula des Königl. Gymnasiums gehalten.

– **Vortrag im evangelischen Bunde.** Der Zweigverein des evangelischen Bundes veranstaltet morgen, Mittwoch, den 13. d. Mts., abends 8 Uhr einen Vortragsabend im Viktoriagarten. Sprechen wird der Bundessekretär aus Halle, Herr Pastor Hüttenrauch, der, wie ein Bericht aus Briesen mitteilt, als vorzüglicher Redner gilt. Das Thema des Vortrages lautet: „Römische Macht im Deutschen Reiche" und dürfte allgemeines Interesse beanspruchen.

– **Wissenschaftliche Vorlesung.** Der Lehrerverein veranstaltet ab Januar 1906 sechs doppelstündige Vorlesungen, zu denen Herr Professor Dr. Rothe, Dozent an der Akademie in Posen, gewonnen ist. Er wird über „Geschichte der italienischen Malerei in der Frührenaissancezeit" sprechen. Die Vorlesungen finden Montags von 5–7 Uhr nachmittags statt und beginnen am 15. Januar n. Js. Die Mitglieder des Vereins zahlen für die Hauptkarte 4 Mk. Die Nebenkarten für die nächsten Angehörigen werden ca. 2,50 Mark kosten. Es wird eine rege Beteiligung anderer Personen erwartet. Nichtmitglieder zahlen für die Hauptkarte 6 Mark und für jede Nebenkarte etwa 4 Mark. Anmeldungen von Nichtmitgliedern nimmt Herr Töchterschullehrer Kiehl, Thorn 3, Parkstraße entgegen. Es wird gebeten, möglichst schnell die Anmeldungen zu bewirken.

– **Die Volkszählung.** Als neues Resultat der durch die Volkszählung am 1. Dezember gemachten Erhebungen können wir heute mitteilen, daß Gut, Kolonie und Neu-Weißhof zusammen 1062 Einwohner haben. Das genaue Gesamtresultat der Volkszählung in Thorn ist erst Anfang Januar zu erwarten.

– **Die Silber-Myrte.** Herr Steuersekretär Brombach und Frau Gemahlin begehen am Donnerstag den 14. d. Mts. das Fest ihrer Silbernen Hochzeit.

– **Aus dem Theaterbureau.** Für Donnerstag hat die Direktion, da neulich der Schwank „Die Logenbrüder" so beifällige Aufnahme gefunden, ein Stück gleichen Inhalts gewählt, „Charley's Tante": in dem in der Titelrolle Herr Kronert reichste Gelegenheit zur Komik hat. Freitag findet auf allgemeinen Wunsch, eine Wiederholung von: „Es lebe das Leben" statt mit Fräulein Ruhden als „Beate" und Sonnabend das geistvolle französische Stück „Cyprienne" ebenfalls mit Frl. Ruhden in der Titelrolle. – Der Vorverkauf für die Weihnachts-Nachmittagsvorstellung: „Die 7 Geislein" und „Hänsel und Gretel" beginnt schon ab Mittwoch an der Tageskasse.

– **Ein Bubenstreich.** Heute mittag um $1\frac{1}{2}$ Uhr waren eine Anzahl Schulknaben auf die Eisenbahnwagen der Uferbahn, die auf dem oberen abschüssigen Gleise standen, geklettert und hatten auf Veranlassung eines entlassenen Arbeiters die Bremsen gelockert. Plötzlich setzten sich die ganzen 10 Wagen in Bewegung und rollten mit voller Kraft gegen den Prellbock am Schankhaus I, der von der Wucht zertrümmert und aus der Erde herausgerissen wurde. Der erste Wagen, ein Spezialwagen der deutsch-russischen Naphtha-Import-Gesellschaft, entgleiste und liegt mit der Vorderachse in dem Loch, wo vorher der Prellbock stand. Der nine Puffer ist abgebrochen. Als ein großes Glück ist es zu betrachten, daß bei dem großen Verkehr, der hier an der Fähre herrscht, niemand verunglückt ist. Die Polizei hat die Namen der Jungen festgestellt und fahndet auf den Arbeiter.

– **Gefunden** wurde ein neues Testament, gezeichnet Emilie Auguste Moldenhauer.

– **Der Polizeibericht** meldet: Verhaftet wurden 2 Personen.

Mocker, 12. Dezember.

– **Die Volkszählung** ergab für unsern Ort als vorläufiges Resultat 11713 Einwohner gegen 11078 im Jahre 1900. Die definitive Feststellung wird erst in einigen Tagen erfolgen.

Podgorz, 12. Dezember.

– **Flottenverein** Die Ortsgruppe des hiesigen Flottenvereins hielt gestern abend im Nicolai'schen Saale eine Vorstandssitzung ab, in der beschlossen wurde, die nächste Generalversammlung am 30. Dezbr. d. Js. im Nicolai'schen Saale abzuhalten. Auf die Tagesordnung kommen folgende Punkte: 1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht, 3. Vorstandswahl. Ferner soll der Generalversammlung unterbreitet werden: Ende Februar nächsten Jahres einen Unterhaltungsabend zu veranstalten. Durch Theateraufführungen, Vorträge und Tanz wird in bester Weise für die Unterhaltung der Gäste gesorgt werden.



Neuigkeiten aus Rußland.

Petersburg, 12. Dezember. (Über Eydtkuhnen.) Die Polizei löste gestern das Zentralbureau und das Zentralkomitee des Verbandes der Verbände auf. Als die Anwesenden die Aufnahme eines Protokolls forderten, antwortete der Polizeikommissar, daß der Polizeipräfekt befohlen habe, die Auflösung ohne Aufnahme eines Protokolles vorzunehmen. Am 9. Dezember fand hier die erste Versammlung der Polen statt, die zahlreich besucht war. Es wurde die Notwendigkeit der Einberufung einer konstituierenden Versammlung für das Königreich besprochen, die ihren Sitz in Warschau nehmen und die volle Autonomie Polens zur Durchführung bringen solle. Die Versammlung wurde mit einer Protesterklärung gegen die Verhaftung des Präsidenten des Arbeiterdeputiertenrates Chrustalew beschlossen. Am 10. Dezember fand im **Theater** Nemetti eine Versammlung von **Mitgliedern** aller Verbände des alten Bezirkes Petersburg statt, die zum Ziele hatte, ein Programm zur Errichtung einer konstituierenden Versammlung auf der Basis des allgemeinen gleichen geheimen Stimmrechtes zu schaffen. Auch die Holzarbeiter wollten eine Versammlung abhalten. Die Polizei drang jedoch in das Lokal und trieb die Teilnehmer hinaus.

Petersburg, 12. Dezember. Der Kommandant der Festung Ruska berichtet Einzelheiten über die am 25. November im Anschluß an den Streik der Eisenbahner und Postbeamten stattgehabten militärischen Unruhen. Es habe eine Versammlung stattgefunden, in der beschlossen wurde, die militärischen Obrigkeiten der Festung durch Revolutionäre zu ersetzen. Infolgedessen habe der Kommandant Verhaftungen vorgenommen und den Kriegszustand über die Festung verhängt.

Petersburg, 12. Dezember. Der **Stadthauptmann von Petersburg,** General Dedjulin, hat seinen **Abschied** eingereicht.

Petersburg, 12. Dezember. Im Kreise Wenden erschien auf **Schloß Seßwegen** eine größere Bande **Bauern,** um in das Schloß einzudringen. 16 Soldaten, die es bewachten, wurden entwaffnet. Im Schlosse befanden sich dessen Bewohner Eugen und Adalbert von Aderkas. Beide Herren wurden erst niedergeschlagen, dann **ermordet.** Die plündernden und mordenden Bauernbanden bemächtigten sich der dortigen Schmalspurbahn und fuhren dann die ganze Gegend ab. Mehrere Güter wurden von ihnen gebrandschatzt.

Petersburg, 12. Dezember. Ein englischer Torpedojäger ist bei der Nikolajewbrücke vor Anker gegangen. Das Schiff soll beauftragt sein, die Interessen der bedrohten Engländer in Petersburg wahrzunehmen.

Warschau, 11. Dezember. Hier wird für heute nacht der allgemeine Eisenbahnerausstand erwartet. Wegen des gestern erfolgten Verbots einer sozialistischen Versammlung kam es zu Unruhen, die aber ohne ernste Folgen blieben.

Odessa, 11. Dezember. Mit Rücksicht auf die unter dem hiesigen Militär herrschende Gärung wurde die für gestern angesetzte Parade unterlassen. Die Stimmung der Soldaten wird immer erregter. Der Gemeinderat beschloß, an Witte zu depeschieren, er möge den Leutnant Schmidt, sowie die Meuterer von Sewastopol nicht zum Tode verurteilen lassen.

Bukarest, 12. Dezember. Aus Kolarasch in Südrußland kommt die Nachricht, daß die Stadt ausgeplündert und niedergebrannt sei und jetzt einer Ruine gleiche. Die Hooligans haben im Einverständnis mit den Telegraphenbeamten an den Zaren mehrere Depeschen gerichtet, in denen sie ihn um die Erlaubnis baten, die jüdische Bevölkerung zu massakrieren oder über die Grenze zu schaffen.

Wien, 12. Dezember. In Podwoloczyska sind zahlreiche Flüchtlinge aus Charkow und Rastow eingetroffen. Sie erzählen, daß der Pöbel von Charkow die Stadt angezündet habe und zu morden beginne. Ein Regiment Infanterie habe sich dem Mob angeschlossen und plündere Häuser und Läden aus. Weitere Truppen, die aufgeboten wurden, taten dasselbe. Erst Dragoner und Kosaken stellten die Ruhe wieder her. Tote und Verwundete bedecken die Straßen.

Neufahrwasser, 12. Dezember. Das erste **Geschwader** der Schlachtflotte traf gestern abend hier ein und ging auf der Reede vor Anker.

Hamburg, 12. Dezember. Die **Ankunft des Generalleutnants von Trotha,** welche für heute erwartet wurde, wird erst **morgen** erfolgen, da die Abfahrt des Reichspostdampfers Prinz-Regent, auf dem sich der General befindet, wegen des Nebels auf der Schelde in Antwerpen eine Verzögerung erlitten hat.

Kiel, 12. Dezember. Auf der Kaiserlichen Werft fand heute vormittag der **Stapellauf** des Kreuzers „Ersatz Meteor" statt. Im Auftrage des Kaisers taufte Oberbürgermeister Körte-Königsberg das Schiff auf den Namen **Königsberg.**

Prag, 12. Dezember. Die Polizei **verhaftete** den tschechischen Anführer **Spatny** und veranstaltete verschiedene **Haussuchungen,** um die vorbereiteten tschechischen Bewegungen zu unterdrücken.

Wien, 12. Dezember. Zur Verhinderung einer neuen **Obstruktion der Eisenbahner** entschloß sich das österreichische Eisenbahnministerium, zwischen den Privatbahnen und den Angestellten zu vermitteln.

Paris, 12. Dezember. **Professor Badiguet** der bekannte Radiumforscher, wurde gestern ein **Opfer seiner Experimente.** Vor einiger Zeit erhielt er eine Wunde am Arm. Er wußte, daß sein Leiden unheilbar sei, verheimlichte aber bis zuletzt seinen Zustand.

Paris, 12. Dezember. Die Blätter sprechen die feste Überzeugung aus, daß auch unter dem liberalen englischen Kabinett die **französisch-englische Entente Cordiale** fortbestehen werde. Der „Temps" hebt besonders die jüngste Erklärung Sir Edward Greys hervor, daß die Basis für jede Besserung der Beziehungeu zwischen Deutschland und England gute und gerechte Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland seien. Er sagt, die öffentliche Meinung Frankreichs könne diese Erklärung nur unterschreiben.

Paris, 12. Dezember. „Petit Parisien" bringt einen Auszug aus dem **Gelbbuche** über die **Marrokko-Angelegenheit.** Das Gelbbuch beschäftigt sich im ersten Teile mit den Vorgängen in Marokko vom Beginn des Jahres 1901 bis Ende Oktober 1905. Der zweite Teil enthält Dokumente über Instruktionen, die den französischen Vertretern in der Marokkoangelegenheit seit 1904 erteilt wurden. Der Schluß bringt Dokumente über die deutsch-französischen Verhandlungen und Mitteilungen Frankreichs an die übrigen Mächte.

Konstantinopel, 12. Dezember. Gestern wurde der Pforte durch die Botschafter die **Antwortnote** der Mächte auf die letzte türkische Note in Sachen der **Finanzkontrolle** übermittelt. Die Verhandlungen sind nunmehr völlig zum **Abschluß** gebracht.

London, 12. Dezember. Der **König** empfing heute im Buckingham-Palast die **ausscheidenden Minister** zur Rückgabe ihrer Amtssiegel und nachher die neuernannten zur Entgegennahme des **Handkusses.**

London, 12. Dezember. Die Zeitungen berichten über ein **Interview** mit **Lord Avebury.** Dieser sagte, sein Ausschuß habe mit Ueberraschung und Bedauern die Äußerungen des Fürsten Bülow zur Kenntnis genommen. Der Ausschuß sei der Meinung, daß Fürst Bülow falsch berichtet sei. Allgemein herrsche das Gefühl der Achtung vor Deutschland und der Wunsch, mit Deutschland und dem deutschen Volk nicht nur friedliche, sondern herzliche Beziehungen zu unterhalten.

Washington, 12. Dezember. Der Staatssekretär des Aeußeren erhielt durch den amerikanischen Geschäftsträger in Brasilien neue Einzelheiten über den **Zwischenfall,** der durch das Kanonenboot **„Panther"** hervorgerufen wurde. Der Bericht fügt hinzu, der allgemeinen Ansicht nach werde die baldige Erledigung des Konflikts auf gütlichem Wege erfolgen. Der deutsche Botschafter **Speck von Sternburg** erklärte, alle Meldungen über die „Panther"-Angelegenheit seien aufgebauscht.

New-York, 12. Dezember. Hier wird gemeldet, daß der Stand des **französisch-venezolanischen Konfliktes** kritisch ist. Die Abfahrt eines französischen Geschwaders von Martinique nach Venezuela steht bevor.

Peking, 12. Dezember. Die **japanisch-chinesischen Verhandlungen** über die Mandschurei werden morgen zum **Abschluß** gelangen.

Kurszettel der Thorner Zeitung

Berlin, 11. Dezember.		10. Dez.
Privatdiskont	5,–	5 1/8
Österreichische Banknoten	84,90	84,95
Russische „	215,–	215,–
Wechsel auf Warschau	–,–	–,–
3 1/2 pZt. Reichsanl. unk 1905	100,60	100,75
3 pZt. „	89,20	89,20
3 1/2 pZt. Preuß. Konsols 1905	100,60	100 70
3 pZt „	89,10	89,10
4 pZt. Thorner Stadtanleihe	–,–	–,–
3 1/2 pZt. „ „ 1895	97,75	–,–
3 1/2 pZt. Wpr. Neulandsch. II Pfbr.	98,20	98,–
3 pZt. „ „ II „	86,30	86 30
4 pZt. Rum. Anl. von 1894	91,10	91,10
4 pZt. Russ. unif. St.-R.	76,–	77,90
4 1/2 pZt. Poln. Pfandbr.	90 20	90,–
Gr. Berl. Straßenbahn	195,40	194,60
Deutsche Bank	239,30	238,–
Diskonto-Kom.-Ges.	185 60	185,60
Nordd. Kredit-Anstalt	120,–	120,75
Allg. Elektr.-A.-Ges.	218,75	218,25
Bochumer Gußstahl	240,30	238,20
Harpener Bergbau	210,50	209,30
Laurahütte	237,50	237,–
Weizen: loko Newyork	97 3/4	98,–
„ Dezember	183,25	182,25
„ Mai	188,25	188,–
„ Juli	–,–	–,–
Roggen: Dezember	170,–	170,25
„ Mai	173,75	173,25
„ Juli	–,–	–,–

Wechsel-Diskont 6%. Lombard-Zinsfuß 7%

Die Verlobung ihrer Tochter MARTHA mit dem Kaufmann Herrn ADOLF MARKUS, hier, erlauben sich ergebenst anzuzeigen.

Thorn, im Dezember 1905.

Max Mendel und Frau Amalie
geb. Adamsohn.

Verspätete Anzeige!

Sonntag, den 10. d. Mts., 5 Uhr morgens verschied nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der Oberinspektor der Victoria

Louis Less.

Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an
Thorn, den 12. Dezember 1905

Fanny Less.

Dankbarkeit

zwingt mich, gern u. unentgeltlich **Hals-, Brust- und Lungenleidenden jeglicher Art** mitzuteilen, wie ich durch ein einfaches, billiges und erfolgreiches Naturprodukt von meinem qualvollen Leiden befreit worden bin.
Lehrer **Baumgartl** in Krammel bei Aussig (Elbe).

Polizeiliche Bekanntmachung.

Auf Grund der Artikel 14 – VI §§ 139 d Nr. 3 und 139 e Nr. 2 des Gesetzes betr. die Abänderung der Gewerbeordnung vom 30. Juni 1900 über die **Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern in offenen Verkaufsstellen**, sowie der ministeriellen Anweisung II C und D vom 24. August 1900 wird diesseits in Übereinstimmung mit dem durch die hiesige Handelskammer herbeigeführten Beschluß der betr. Gewerbetreibenden, sowie in Übereinstimmung mit dem Beschluß des hiesigen Magistrats folgendes bestimmt:

„Über 9 Uhr abends, jedoch bis spätestens 10 Uhr abends dürfen die Verkaufsstellen an den **10 Wochentagen vor Weihnachten**, und zwar vom Mittwoch, den 13. d. Mts. (einschließlich) ab, sowie am Sonnabend, den 30. d. Mts. für den geschäftlichen Verkehr geöffnet sein. Dieselben Tage werden auch zur unbeschränkten Beschäftigung des Geschäftspersonals gemäß § 139 d Nr. 3 freigegeben."

Thorn, den 8. Dezember 1905.

Die Polizei-Verwaltung.

Grosse Auswahl
in
Handarbeiten
zu
Fest-Geschenken
geeignet bei
A. Petersilge,
Tapisseriewaren-Geschäft,
Schloßstr. 9. ~ Schloßstr. 9.
(Schützenhaus.)

Auf meiner
Dampf-Federnreinigungsmaschine
werden alte Betten wie neu, da die Federn von jedem Schmutz gereinigt und neu belebt werden. Bestellungen werden täglich entgegengenommen, auch p. Postkarte, u. sof. ausgeführt.
Helene Meister, Mocker,
Thornerstr. 40.

Feine Schweizerkäse!

halbfette Ware	M. 6.–
fette „	„ 7.30
schöne Tafelsorte	„ 7.70
hochfeine Qualität	„ 8.20

versendet in 9 Pfd.-Postkolli franko gegen Nachnahme
Jos. Werder, Wangen i. Allgäu.

Reparaturen

an Nähmaschinen aller Systeme werden sorgfältig u. billig ausgeführt.
A. Renné,
Thorn, Bäckerstraße Nr. 39.

Französische Haarfarbe
von Jéan Rabôt in Paris.

Greise und rote Haare sofort braun und schwarz unvergänglich echt zu färben, wird Jedermann ersucht, dieses neue gift- und bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt.
à Karton Mk. 2,50.
Verkaufsstelle bei: **Paul Weber**, Dronenhandlung, Culmerstraße 1.

Vakanz.

Von einer bestfundierten, erstklassigen Militärdienst-, Lebens- u. Renten-Vers.-Anstalt ist die

Bezirks-Direktion

für Thorn und Bezirk an einen **Herrn aus den ersten Kreisen mit Prima-Referenzen** zu vergeben.

Nichtfachleute bevorzugt.

Geeignete Bewerber, die Kaution zu stellen bereit sind, wollen gefl. Off. **sub. N 8474** durch **Heinr. Eisler, Berlin S. W. 19,** einreichen.

Steinschläger
stellt sofort ein
Ziegelei Rudak, **Louis Lewin.**

Einen jungen
Schreiber
mit guter Handschrift sucht
Bendrik,
Gerichtsvollzieher.

Suche v. sof. mehr. selbst. Wirtinnen f. Hotels, Restaurants u. Güter, Kochmamsells, Stützen, Köchinnen, Stubenmädchen, Büfettfräulein, Verkäuferinnen, Bonnen n. Rußland, ordentl. Dienstmädchen, Hausdiener und Kutscher, Laufburschen, Deputatschmied, verh. Schweizer u. Schweizerlehrlinge, alle bei hohem Gehalt. **St. Lewandowski**, Agent und Stellenvermittler, Heiligegeiststr. 17, Fernsprecher 52.

Geld gibt diskret, eventl. ohne Bürgschaft, Rückzahl. nach Übereinkunft, **Haacke, Berlin**, Albrechtstraße 11. Viele Danksagungen.

Kinderwagen
Puppenwagen
Puppensportwagen
in grosser Auswahl
empfiehlt zu billigen Preisen
M. Sieckmann,
Schillerstraße 2.

Empfehle

Sauerkraut	Postdose	Mk. 1,40
Sauergurken	„	„ 1,50
Pfeffergurken	„	„ 3,–
Senfgurken	„	„ 1,80
Essiggurken	„	„ 1,30
Preißelbeeren mit Zucker	„	„ 4,–

per Nachnahme franko, alles nur hochprima Spezial-Qualitäten.
Hugo Lachmann, Liegnitz.



Anerkannt die beste illustrierte Zeitschrift für das deutsche Bürgerhaus. Enthält den hochinteressanten, Aufsehen erregenden Roman: „**Und vergib uns unsere Schuld**", von der bekannten und beliebten Schriftstellerin
Louise Franz.
Probenummern liefern alle Kolporteure und alle Buchhandlungen, sowie auch die Verlagsbuchhandlung. Man schreibe: „an Dietrichs Verlag in Dresden. Unterzeichneter wünscht **Freya**, 6. Jahrgang, Probeheft." (Folgt genaue Adresse.)

Wer Stellung sucht, verlange die **»Deutsche Vakanzenpost«** 603 Eßlingen a. N.

Bitte beachten Sie meine 5 Schaufenster.

Damen-Wäsche
Herren-Wäsche
Kinder-Wäsche

Decken-Ausstellung
von Prof. Olbrich
Darmstadt.

Der diesjährige grosse
Weihnachts-Ausverkauf
bietet
hervorragende Vorteile
zum Einkauf von Weihnachts-Geschenken.

Leinenhaus M. Chlebowski
Breitestrasse No. 11 — Ecke Brückenstrasse.

---

10 billige Tage!

Mittwoch, den 13., bis Sonnabend, den 23. Dezember:

Extra-Sonder-Verkauf

zu Festgaben geeignet:

Herren-Zugstiefel kräftiges Leder . . . ℳ	**3.75**
Herren-Boxkalfstiefel elegante Fassons . . . ℳ	**7.75**
Herren-Schnallenstiefel extra stark . . . . . . ℳ	**6.25**
Herren-Leder-Hausschuhe warmes Futter . . . ℳ	**2.95**
Damen-Doublé-Schnürstiefel mit starkem Lederbesatz ℳ	**2.95**
Damen-Leder-Hausschuhe, warm gefüttert, enorm billig ℳ	**2.25**
Damen-Schnür- u. Knopfstiefel echt Boxkalf . . . . ℳ	**6.50**
Damen-Kalbleder-Knopfstiefel haltbarer Strassenstiefel ℳ	**5.50**
Damen-Chevreau-Schnürstiefel Lackkappe, chik u. eleg. ℳ	**6.50**

1 Posten Kinder-Schulstiefel, extra stark, genagelt	31–35	27–30	25–26
	ℳ 3.40	ℳ 2.90	ℳ 2.40

1 Posten Damen-Lasting u. Melton-Steppschuhe durchgenähte Ledersohle und Absatz, ausnahmsweise . . ℳ **1,65**

1 Posten Kinder-Tuch-Schnürstiefel mit Lackbesatz, graue echte Wiener, extra leicht . . . . ℳ **2.25**

1 Posten warme Kinder-Schnürstiefel Ledersohle, Lackkappe, ausnahmsweise . . . . ℳ **0.75**

Pantoffel, Filz- und Gummischuhe in grösster Auswahl.

H. LITTMANN, Culmerstr. 5.

Stadttheater in Thorn.
Direktion: **Carl Schröder.**

Donnerstag, den 14. Dezbr:
Charley's Tante.
Schwank in 3 Akten von Brandon Thomas.

Freitag, den 15. Dezember:
Es lebe das Leben.
Drama in 5 Akten von Hauptmann.

Sonntag-Nachmittag
2. Weihnachtsmärchen-Vorstellung.
Die 7 Geislein
oder:
Hänsel und Gretel.

Polytechnische Gesellschaft Thorn.

Mittwoch, d. 13. Dezbr. 1905, abends 8 Uhr
in der Aula d. Königl. Gymnasiums:

Vortrag

des Herrn **Dr. John**-Danzig:
„Mitteilungen aus der Industrie des Westens"
mit Erläuterung durch Lichtbilder.
Gäste willkommen.
Der Vorstand.

3jährige Bandstöcke
sucht zu kaufen
C. Schulz, Böttchermstr. Podejuch.

Bis auf weiteres vergüten wir an Zinsen für Depositengelder:

bei eintägiger	Kündigung	3½ %
„ einmonatlicher	„	4 %
„ dreimonatlicher	„	4½ %

Norddeutsche Creditanstalt,
Filiale Thorn.

Zweigverein des evangelischen Bundes Thorn.

Mittwoch, den 13. Dezember cr., 8 Uhr abends im Viktoriagarten:

VORTRAG

des Bundessekretärs Herrn Pastor Hüttenrauch aus Halle.
„Römische Macht im Deutschen Reiche".
Eintritt frei! Alle Evangelischen herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Fernsprecher 435.

Um meine hochverehrten Kunden bedeutend schneller als bisher bedienen zu können, habe eine

zweite grosse Waschmaschine

neu aufgestellt.
Ich bin von jetzt an in der Lage, auch die weitgehendsten Anforderungen zu befriedigen.
Wie bisher, werde auch fernerhin auf nur solide und reelle Handhabung in meiner Wäscherei halten, und das mir in so hohem Maße erworbene Vertrauen rechtfertigen.
Hochachtungsvoll
Frau Marta Palm
Inhaberin der Dampfwaschanstalt „Frauenlob".

Ein Selbstfahrer
und ein Korbwagen billig zu verk.
H. Rose, Stewken.

Eine starke dreiarmige
Gaskrone
billig zu verkaufen.
J. Sirellnauer, Altst. Markt 30.

Tafelkuhbutter, 10-Pfd.-Kolli Mk. 650. **Scheibenhonig,** Mk. 4,20. Zur Probe 5 Pfd. Butter und 5 Pfd. Honig Mk. 5,30.
Sternlieb, Tluste 146 via **Breslau.**

Wohnung, 1 Et., 3 Zimm., Entree, Balkon, helle Küche, a. W. a. mbl. v. gleich od. später z. v. Mellienstr. 123.

Gut möbliertes Zimmer
mit schöner Aussicht, sofort zu ver mieten Altstädt. Markt 28 III.

---

2 große Zimmer mit großer Küche und Zubehör I Tr. von sogleich zu vermieten
Breitestr. 32 III.

Möbl. Zimmer z. v. **Schillerstr. 20.**

Wer Stellung sucht, verl. p. Karte „Ostdeutsch. Vakanzenliste" Elbing.

Israelitischer Kranken- und Beerdigungs-Verein

General-Versammlung

Dienstag, den 19. Dezember, abends 8½ Uhr.
Tagesordnung:
1. Wahl von 3 Ausschußmitgliedern und 3 Stellvertreter.
2. Wahl der Kassenrevisoren.

Thorn, den 11. Dezember 1905.
Der Vorstand
D. Wolff.

Ein Laden (Kolonialw.) mit Wohn., 2 Zimm. u. Küche, v. sogl. od. spät. zu verm.
Poplawski, Mocker, Bayernstr. 9.

Handwerkerverein Thorn.

Freitag, d. 15. Dezbr. 1905, abends 8¾ Uhr
im Schützenhaus (kleiner Saal):

Vortrag

des Herrn **Ed. Kittler junior:**
„Das Handwerk, sein Beginn und seine Zukunft."
Mitglieder und Gäste mit Damen sind freundlich eingeladen.
Der Vorstand.

Hierzu ein 2. Blatt und ein Unterhaltungsblatt.